

## **Workshop 1**

**„Mit Kindern lernen“** *Regula Ferro, Lerncoach, Psychosoziale Beraterin Schweizerische Gesellschaft für Beratung, Schulische Heilpädagogin*

Wenn Kinder zu Hause lernen sollen, ist es für die Eltern nicht immer einfach. Oft tauchen Fragen auf wie: Wie kann ich das Interesse wecken? Welche Lernstrategien sind sinnvoll? Wie kann ich die Selbstständigkeit fördern? Der Workshop gibt wertvolle und alltagsnahe Informationen. Die Theorie wird durch praktische Beispiele veranschaulicht.

### Folgendes war mir wichtig

1. Den Einsatz der Kinder loben und nicht den Fleiss. Lernen ist nun mal anstrengend.
2. Bei den Lerntechniken die Zuständigkeit in der Schule abklären.
3. Unkonzentriertes Arbeiten ist Müllzeit!
4. Lieber mit dem Kind eine Lernzeit vereinbaren.

Für die, die mit den Kindern lernen, findet ihr hier noch Tipps und Lerntechniken

Die drei Fragen sollte sich das Kind mit ja beantworten können:

- Muss ich etwas dafür tun?
- Kann ich das lernen, soll ich das wirklich lernen?
- Ist es mir wichtig?
  
- z.B. 10 Min. Pause während der Lernzeit und die auch positiv wahrnehmen
- Selber entscheiden lassen
- nachfragen, was würde helfen
- Plan machen
- danebensitzen.

### Primarschule

- Lernen mit Karteikarten
- Visualisierung ( innere Bilder) kann viel bewirken
- Lernen mit Material (Mathematik)

### Oberstufe

- Texte zusammenfassen Karteikarten
- Mindmap als Übersicht

Nur so ist eine gelingende Kooperation möglich.

Weitere Hilfe: [www.erfolginderschule.ch](http://www.erfolginderschule.ch) [www.mit-kindern-lernen.ch](http://www.mit-kindern-lernen.ch) [www.biber-blog.com](http://www.biber-blog.com)

## **Workshop 2**

**„Umgang mit unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen“** Markus Kummer, Paarberater,  
*Paarberatung & Mediation Kanton Zürich*

In einer Liebesbeziehung begegnen sich zwei Menschen unterschiedlicher Prägung. Sobald Kinder da sind, verstärkt sich der Wunsch nach einer gemeinsamen Erziehungsvorstellung. Im Workshop machen Sie sich auf, die Welt des Anderen zu entdecken und schliesslich einen sinnvollen Weg in der Begleitung der Kinder zu finden.

### Was wir mitnahmen:

Einstieg durch Kurzfilm: Eine Knallerfrauen-Mutter ist am Zubereiten des Frühstücks: Cornflakes. Der Sohn und die Tochter - ca. 9 und 10 Jahre alt - streiten, wer mehr Flakes hat. Die Mutter kommt an den Tisch, nimmt die Cornflakes und zählt jedes einzelne ab: 1 Flakes Sohn und 1 Flakes Tochter, bis alle restlos verteilt sind. Das letzte wird noch mit dem Messer in 2 Teile geschnitten. Danach sitzen die beiden als Erwachsene vor dem Notar. Die Mutter ist verstorben. Der Notar verteilt nach Testament Ihr Erbe... alles Münzen. 1 Münze der Tochter, 1 Münze dem Sohn..., bis alle genau verteilt sind.

Kurze Analyse der Situation. Darauf folgte eine interaktives Referat über die verschiedenen Vorstellungen der Elternteile - Erziehung Elternhaus und wiederum die jedes Elternteils und Reflektion was jeder in der Partnerschaft möchte, sowie Umsetzen konnte...

### **Workshop 3**

**«Chill's mal!» Wie können Eltern in der Adoleszenz Einfluss nehmen?** *Britta Went, lic. phil I, Elternnotruf*

Jugendliche bringen Eltern an ihre Grenzen. Um nicht ganz unterzugehen, steigen die Eltern in einen aufreibenden Machtkampf ein. Dadurch leidet die Beziehung. Sie erfahren, wie Sie in der Adoleszenz Ihr Kind wirksam unterstützen und in herausfordernden Situationen den Überblick behalten.

Kinder zur Selbstständigkeit erziehen Barbara Bühner, Erwachsenenbildnerin FA, Elterncoach Ein Kind braucht eine sichere emotionale Bindung zu seinen Eltern, damit es sich traut, die Welt zu entdecken. Der Eintritt in den Kindergarten ist ein Schritt in eine unbekanntere Lebenssituation und für viele Kinder mit Unsicherheit verbunden. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihr Kind bei diesem Schritt unterstützen können.

## Workshop 4

**„Kinder zur Selbstständigkeit erziehen“** *Barbara Bühler, Erwachsenenbildnerin FA, Elterncoach* Ein Kind braucht eine sichere emotionale Bindung zu seinen Eltern, damit es sich traut, die Welt zu entdecken. Der Eintritt in den Kindergarten ist ein Schritt in eine unbekannte Lebenssituation und für viele Kinder mit Unsicherheit verbunden. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihr Kind bei diesem Schritt unterstützen können.

Was wir mitnahmen: Einstieg durch einen Kurzfilm Kind kommt freudig die Treppe hinauf und ruft voller Freude seinem Vater, der in der Küche am Geburtstagskuchen backen ist: ich habe ein Geschenk bekommen. Der Vater ruft: Setz dich mal an den Tisch und packe es schon mal aus, ich komme dann. Das Kind öffnet das Geschenk: ein Puzzle. Es fängt an. Nach 2 Teilen ruft es den Vater für die Hilfestellung. Der Vater steht vor das Kind, mit der Rührschüssel in den Händen und fährt mit seiner Tätigkeit fort.

Basierend dieser Szene, besprachen wir verschiedene Reaktionsmöglichkeiten. Danach teilten wir uns in Gruppen auf und diskutierten noch über zwei einzelne Aussagen aus dem Film.

## **Workshop 5**

**„Geld, Konsum und Selbstverantwortung“** *Ingrid Broger, Elternbildnerin CAS, Erwachsenenbildnerin MAS, Referentin Pro Juventute und Jugendlohn*

Für einen sicheren Umgang mit Geld ist es wichtig, dass junge Menschen früh den bewussten Umgang mit Geld lernen und sich Finanzkompetenz erarbeiten. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie das Thema «Umgang mit Geld und Konsum» in Ihren Erziehungsalltag integrieren können. Für Eltern von 5- bis 15-jährigen Kindern und Jugendlichen

## Workshop 6

**„Hat Wut Hausarrest?“** Christina Kind Brunschwiler, Coach BSO, familylab-Seminarleiterin

Aggressionen sind wichtige Emotionen, die wir entschlüsseln müssen, um das Selbstwertgefühl der Kinder nicht zu gefährden. Kinder müssen den Umgang mit den eigenen Gefühlen erst lernen. Dabei werden sie wütend, laut und manchmal handgreiflich. In diesem Lernprozess brauchen sie Erwachsene als Vorbilder, die Grenzen ziehen, ohne die Aggression zu verbieten. Für Eltern von 2- bis 8-jährigen Kindern.

Folgende Zitate von Frau Kind finde ich wichtig:

- Wohin gehen Wut + Trauer, wenn wir sie nicht nach aussen zeigen?
- Kinder müssen erst lernen, ihre Gefühle zu zügeln und ihren Ärger angemessen auszudrücken.

### **Entschlüsseln:**

→ Was ist der Grund von Wut und Trauer?

- „Mir geht es gerade nicht so gut“
- Frust, Wut, Enttäuschung und Trauer, unerfüllte Bedürfnisse
- Fehlende Kooperation, Fairness, „du fehlst mir“, „hallo ist da wer, ich brauche Hilfe“

### **Wie begegnen:**

→ Strategien

- Empathie: es gibt bestimmt einen Grund
- Eigene Grenzen deklarieren
- Persönliches Feedback
- Zeit: kleine Kinder können sich nicht beeilen
- Kämpfen, Ringen, Spielen
- Schreien, stampfen, Dinge werfen, weinen und traurig sein
- Extra Zeit

### **Gelassene Eltern:**

- Eltern dürfen wütend werden
- Empathisch mit sich selbst
- Genügend Zeit + wenig Druck
- Strategien zum Stressabbau kennen
- Kinder brauchen keine perfekte Eltern

## **Workshop 7**

### **„Medienerziehung im Alltag“**

*Larissa Hauser, Psychologin M. Sc., Suchtpräventionsstelle Winterthur*

Der Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit Erziehungsfragen rund um die Mediennutzung Ihrer Kinder auseinanderzusetzen. Gemeinsam werden altersspezifische Regeln und deren Umsetzung sowie die Vorbildfunktion von Bezugspersonen diskutiert.

## **Workshop 8**

**„Wenn das Baby ständig schreit ...“** Erika Imhof, Beraterin für Eltern von Säuglingen,  
*Säuglingssprechstunde an der Kinderklinik Winterthur*

Die ersten Monate mit einem Säugling können ganz schön anstrengend sein. Wie können Sie Ihr Baby beruhigen? Wie können Sie erkennen, was Ihr Säugling braucht? Anhand von Videobeispielen zeigt die Referentin, wie Sie zu Ihrem Baby eine feinfühlig Bindung aufbauen können.

Fazit von diesem Elternbildungstag: ein gelungener, sehr gut organisierter Anlass und wir sind überzeugt, dass dieser Kurs auch für uns als Nanny wertvolle Inputs liefert. Zudem fanden die Workshops in schönen Räumlichkeiten statt, während der Pause gab es eine tolle Verpflegung und das alles für Fr. 50.- Gerne wieder! Vielleicht treffen wir uns ja 😊!